

# Darf ein Mensch GOTT prüfen?



CFID

Maleachi 3,7-10: **Keht um zu mir! Und ich kehre um zu euch, spricht der HERR der Heerscharen. Ihr aber sagt: „Worin sollen wir umkehren?“ Darf ein Mensch Gott berauben? Ja, ihr beraubt mich! - Ihr aber sagt: „Worin haben wir dich beraubt?“ „Im Zehnten und im Hebopfer. Bringt den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, damit Nahrung in meinem Haus ist! Und prüft mich doch darin, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß!“**

## **Ein Bußruf eines der letzten Propheten<sup>1</sup> Israels**

### **1. Darf ein Mensch GOTT berauben?**

„Ja, ihr beraubt mich! Im Zehnten und Hebopfer.“

„Worin berauben wir GOTT?“

Aber die Sachen gehören doch uns?

Wir haben gesät, und wir haben geerntet.

Wir haben Handel getrieben und gut verdient.

Wir haben gearbeitet und Lohn empfangen.

– Wieso berauben wir GOTT?

Sind Zehnter und Hebopfer nicht freiwillige Gaben?

---

<sup>1</sup> Maleachi war einer der letzten Propheten Israels, zwischen 433 und 425 v. Chr.

Nach der Erweckung unter Esra und Nehemia waren wieder Missstände eingerissen, aber das Volk kam sich geistlich sehr reich vor. Die Menschen konnten gar nicht verstehen, was der Prophet eigentlich von ihnen wollte. Äußerlich waren sie fromm. Der Gottesdienst im längst wieder aufgebauten Tempel war gut besucht .... So verwundert es nicht, dass Maleachi „den großen und schrecklichen Tag des HERRN“ ankündigen muss, dem nur die Treuen, diejenigen, die den HERRN fürchten, entrinnen werden.

Der Zehnte war im Gesetz vorgesehen<sup>2</sup>; es gab freiwillige und gesetzlich vorgeschriebene „Zehnte“<sup>3</sup>. Der Zehnte war eines der „Hebopfer“. Ein Hebopfer ist ein Teil des Ganzen, das „abgehoben“ wird für GOTT, d. h. für den Gottesdienst, das Heiligtum, die Priester, die Armen usw.

*Beispiel:* Wenn wir ein Sparsbuch haben, können wir von dem Guthaben einen Teil „abheben“.

## **Aber im Neuen Testament – gibt es im Neuen Testament eine Vorschrift über den Zehnten?**

Nein, es gibt keine verbindliche Vorschrift.<sup>4</sup> Wir, die wir nicht „unter dem Gesetz“ stehen, haben andere Vorgaben: Bei uns gilt „das Gesetz vom Säen und Ernten“. Bei uns gilt „das Gesetz der Freiheit“ und „das Gesetz der Liebe“!

[MNT] 2. Korinther 9,6-7: **Dies aber, wer sparsam sät, sparsam wird er auch ernten, und wer sät auf Segen(sfülle) hin, auf Segen(sfülle) hin wird er auch ernten. Jeder (gebe), gleichwie er sich vorgenommen hat im Herzen, nicht aus Betrübniß oder aus Zwang; denn einen freudigen Geber liebt Gott.**

## **2. Nahrung im Haus GOTTES**

Im Tempel gab es Räume, in denen die nicht verderblichen und im Augenblick nicht benötigten Opfergaben verwahrt wurden. Dazu gehörten auch Metalle, Geld, Werkzeuge, Kleidung. Heute, im Zeitalter des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, gibt es Bankkonten, auf denen man „Vorräte“ sammeln, aber auch

---

<sup>2</sup> 3.Mose 27,30-33 u.a.

<sup>3</sup> In unserem sehr interessanten Büchlein S1108: „... da ist auch euer Herz“, S.22 ff., ist von mehreren „Zehnten“ die Rede. Manche Bibelkenner sprechen von 4 Zehnten bei den Israeliten.

<sup>4</sup> Wenn auch kein Zehnten-Gebot besteht, sind 10% des Einkommens „für GOTT“ für den Anfang ein gutes Maß.

„Hebopfer abheben“ kann. Es ist heute viel einfacher als früher, die „Nahrung“ in Sein Haus zu bringen.

### **Wie oft aber fehlt es da!**

Viele Werke der inneren und der äußeren Mission (Evangelisten, Hilfswerke, christliche Schulen und Verlage), viele Gemeinden haben nicht genug, um die notwendigsten Aufgaben zu erledigen.

Selbst wenn hier und da einige Verwalter dieses „Nahrungsvorrats“ unweise, ja einige sogar untreu sein sollten – wir geben GOTT, nicht den Verwaltern. Die müssen einmal Rechenschaft ablegen.

## **3. Die Verheißung**

Maleachi 3,10: **Und prüft mich doch darin, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß!**“

[MNT] 2. Korinther 9,6-7: **Dies aber, wer sparsam sät, sparsam wird er auch ernten, und wer sät auf Segen(sfülle) hin, auf Segen(sfülle) hin wird er auch ernten.**

2. Chronik 31,10: **Da sprach Asarja, der Oberpriester, vom Haus Zadok, zu ihm** *[zu dem König Hiskia, der das Haus GOTTES gereinigt und die im Gesetz vorgeschriebenen Opfer wieder befohlen hatte]* **und sagte: Seitdem man angefangen hat, das Hebopfer in das Haus des HERRN zu bringen, haben wir gegessen und sind satt geworden und haben viel übrig behalten; denn der HERR hat sein Volk gesegnet. Und diese Menge haben wir übrig.**

## **4. Zwei besondere Kapitel im Neuen Testament**

Es gibt zwei zusammenhängende Kapitel im Neuen Testament, die vom Segen des Gebens sprechen: das 8. und 9. Kapitel des 2. Korintherbriefes.

Der Text beginnt mit einem Bericht über das Wirken der Gnade GOTTES unter den Gemeinden in Mazedonien<sup>5</sup>, die sich darin zeigte, dass „bei großer Bewährung in Bedrängnis sich der Überschwang ihrer Freude und ihre tiefe Armut als überreich erwiesen haben in dem Reichtum ihrer Freigebigkeit“ (2.Kor. 8,2). Sie waren verfolgt (bedrängt) und bettelarm, aber die Gnade GOTTES schenkte ihnen „Bewährung“, die sich im Reichtum ihrer Freigebigkeit zeigte. Sie gaben „über Vermögen“ (2.Kor. 8,3). Sie „baten uns mit vielem Zureden um die Gnade und die Beteiligung am Dienst für die Heiligen“ (2.Kor. 8,4). Dazu waren sie bereit, weil sie „sich selbst zuerst dem HERRN und dann uns durch Gottes Willen gegeben“ hatten (2.Kor. 8,5).

Das nimmt der Apostel zum Anlass, die Gemeinde in Korinth zur tätigen Hilfe für die notleidende Gemeinde in Jerusalem aufzufordern. Dabei erinnert er sie, dass sie „in allem überreich [sind]: in Glauben und Wort und Erkenntnis und allem Eifer und der Liebe, die von uns in euch geweckt ist“ (2.Kor. 8,7). So sollen sie auch „in diesem Gnadenwerk überströmend sein“ (2.Kor. 8,7).

**2. Korinther 8,9: Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich würdet.**

Es soll aber nicht bei guten Vorsätzen bleiben; zu dem Wollen soll auch das Tun kommen.

Geben kann man natürlich nur, was man hat und nicht, was man nicht hat. Weil sie aber „haben“, soll ihr gegenwärtiger „Überfluss dem Mangel jener [dienen], damit auch der Überfluss jener für ihren Mangel diene, damit Gleichheit entstehe“ (2.Kor. 8,14). Wer aber „sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer se-

---

<sup>5</sup> Mazedonien war eine römische Provinz auf der Balkanhalbinsel, im Süden von Achaja, im Osten von Thrazien und im Norden von Dalmatien begrenzt. Paulus wurde durch ein Gesicht nach Mazedonien gerufen (Apg. 16,9-10) und gründete hier die Gemeinden in Philippi, Thessalonich und Beröa.

gensreich sät, wird auch segensreich ernten“ (2.Kor. 9,6). Paulus will niemanden bedrängen. „Jeder [soll geben], wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat: nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott“ (2.Kor. 9,7).

Dann verweist uns die Schrift auf die Herrlichkeit unseres GOTTES. Der ist in der Lage, uns „jede Gnade überreichlich zu geben“ (2.Kor. 9,8). GOTT ist immer der Gebende.

ER gibt, so dass wir „in allem allezeit alle Genüge“ haben (2.Kor. 9,8).

Das wird dazu dienen, dass wir „überreich [sind] zu jedem guten Werk“ (2.Kor. 9,8).

Wie ER dem Sämann nicht nur Saat zum Säen, sondern auch Brot zur eigenen Speise gibt, so gibt ER auch uns. Wir werden nicht ärmer, wenn wir verantwortlich zu geben lernen, weil unser GOTT den Gebenden beides gibt: „Brot zur Speise und Saat zum Säen“ (2.Kor. 9,10).

Auf eine weitere Frucht des Gebens werden wir in 2. Kor. 8,11-12 aufmerksam gemacht: Wenn wir im Auftrag des HERRN „geben“, werden die Gaben Danksagung GOTT gegenüber bewirken. Indem der Mangel der Heiligen ausgefüllt wird, danken diese dem HERRN für die Hilfe, die ER ihnen durch die Geber zukommen ließ. Der Dienst des Gebens wird „überreich durch viele Danksagungen zu GOTT“ (2.Kor. 8,12). Außerdem beten sie auch für diejenigen, die den Dienst des Gebens ausüben. Und „beten hilft!“

Das 9. Kapitel schließt mit dem Hinweis auf die größte jemals gegebene Gabe: JESUS:

2. Korinther 9,15: **Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!**

## **5. Darf ein Verkündiger des Evangeliums eine solche Botschaft verkündigen?**

Diese Frage ist falsch gestellt. Es sollte heißen: Darf ein Verkündiger des Evangeliums es unterlassen, solche Botschaft zu verkündigen?

Wie viel Segen ist doch mit dem Geben verbunden! Wenn wir das nicht lehren, werden wir schuldig. Was ein Mensch sät, wird er ernten. Wer Liebe sät, wird Liebe ernten, wer Geiz sät, wird Mangel ernten, wer „auf das Fleisch sät“, d. h., wer nur für sich selbst und seine eigenen Bedürfnisse lebt, „wird vom Fleisch Verderben ernten“, weil alles, was nur mit diesem Leben zusammenhängt, „leicht verderblich“ ist. Wer aber auf den GEIST sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

Mehr noch: Wer im Vertrauen auf GOTTES Zusage hin sät, wird nicht enttäuscht werden.

**Galater 6,7-9: Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden! Denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.**

**[MNT] 2. Korinther 9,6: Dies aber, wer sparsam sät, sparsam wird er auch ernten, und wer sät auf Segen(sfülle) hin, auf Segen(sfülle) hin wird er auch ernten.**

Ich bitte nicht für mich, nicht für das Werk, das mir der HERR anvertraut hat. Ich bitte für das Werk des HERRN – ich bitte für die bedürftigen Heiligen. Und ich bitte für jeden von euch, damit ihr den Segen empfangen könnt. Ich bitte um unsertwillen, damit GOTT „Frucht“ durch uns bekommt und wir gesegnet werden.

**[Schlachter] Sprüche 11,25: Eine segnende Seele wird gesättigt, und wer andere trinkt, wird selbst erquickt.**

## **Darf ein Mensch GOTT prüfen?**

Im Allgemeinen gewiss nicht.

Lukas 4,12: **Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.**

5. Mose 6,16: **Ihr sollt den HERRN, euren Gott, nicht prüfen, wie ihr ihn zu Massa geprüft habt.**

Vielmehr ist GOTT der Prüfer. Wenn wir all die vielen Texte, die von „prüfen“ und „versuchen“ sprechen, lesen, dann stellen wir fest, dass die allermeisten davon sprechen, dass GOTT die Herzen der Menschen prüft.

Es gibt Ausnahmen. Satan „versucht“ (prüft) den HERRN JESUS, Gideon prüft, ob es wirklich der HERR war, der zu ihm geredet hatte (5. Mose 6, 33-40). Wir sollen uns selbst prüfen (2. Kor 13,5). Das sind – wie gesagt – Ausnahmen. GOTT prüft uns. ER ist GOTT.

Hier aber fordert der HERR Sein Volk auf, in einer bestimmten Sache IHN zu prüfen. „Prüfet mich doch darin ...!“

Alle, die das getan haben, haben die Wirklichkeit der Gottesverheißung erfahren.

### **Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben – nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzung: MNT = Münchener Neues Testament